

Merkmal	<p>Blausieb <i>Zeuzera pyrina</i></p> <p>Befällt schwächere Stämme oder Äste. I.d.R nur eine Larve pro Baum. Bis zu 20 cm langer, drehrunder Larvengang.</p>	<p>Weidenbohrer <i>Cossus cossus</i></p> <p>Kot und Bohrspäne an Stammbasis um großes Loch. Holz-essigeruch. Innenwände der Larvengänge schwarz verfärbt.</p>	<p>Großer Pappelbock <i>Saperda carcharias</i></p> <p>Reifungsfraß der Käfer an Blättern, Eiablage an jungen Pappeln an Stammbasis und Krone. Spezielle Auswurflocher für Bohrspäne.</p>	<p>Moschusbock <i>Aromia moschata</i></p> <p>Oft vergesellschaftet mit Weidenbohrer, zuweilen Primärschädling. Bäume können Befall lange ertragen.</p>
Schaden	 <p>Larve macht Plätzefraß unter Rinde, späteres Stadium legt typischen zentralen, runden Fraßgang an.</p>	 <p>Larve frisst sowohl unter Rinde als auch im Stamm. Larvengänge im unteren Stamm über einen Meter hoch.</p>	 <p>Larve macht Plätzefraß zwischen Bast und Splint, später tief ins Holz reichendes Gangsystem.</p>	 <p>Larve durchzieht Stamm mit zahlreichen Gängen; Äste mit querovalen, in Längsrichtung verlaufenden Gängen.</p>
Larve	 <p>Bis 10 cm lang, 16-füßig, Leib wachsgelb mit schwarzen Warzen; Nackenschild; Kopf und letztes Segment dunkelbraun.</p>	 <p>Bis 10 cm lang, 16-füßig, erwachsene Larve gelblichfleischfarben mit rotbraunem Rücken.</p>	 <p>Gelblichweiß, mit braunen Kauzangen, keine Brustbeine. Stirnplatte hellbraun mit starker Körnung.</p>	 <p>Bis 4 cm lang, auffallend kleiner Kopf, drei Paar Brustbeine.</p>
Wirtspflanzen / Insekt	 <p>Flügelspanweite des Schmetterlings bis 70 mm, weiß mit bläulichen Pigmentflecken.</p> <p>Fast alle Laubhölzer, führt vor allem im Obstbau zu Schäden.</p>	 <p>Flügelspanweite des Schmetterlings bis 95 mm, plumper dicht behaarter Körper.</p> <p>Weide und Pappel als Hauptwirte; Obstbäume, Ulme, Erle, Eiche, Linde, Esche, Buche, Birke, Ahorn.</p>	 <p>20 bis 30 mm große Käfer, oberseitig graubraun filzig behaart, schwarz punktiert.</p> <p>Pappel, selten Weide.</p>	 <p>15 bis 32 (40) mm große Käfer, metallisch glänzende Oberfläche, kupfern, bronze, blauviolett, grün.</p> <p>Bevorzugt Weide, aber auch andere Weichhölzer wie Pappel oder Erle.</p>

¹ Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Abteilung Pflanzengesundheit, Braunschweig.

² Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Institut für Waldschutz, Wien